

Lange Anreise, starker Gegner

Basketball Pro B: BBG Herford gastiert am Sonntag beim RSV Eintracht Stahnsdorf

Stefan Hageböke

Herford. Die vor Wochenfrist in eigener Halle erlittene deftige Auftaktpleite gegen die Rhöndorf Dragons (82:103) hat die BBG Herford abgehakt. Am Sonntag ab 16 Uhr steht dem Aufsteiger in der drittklassigen Basketball ProB-Nord die auswärtige Feuer- taufe bevor. Hierzu geht es zum zwischen Potsdam und Berlin beheimateten branden- burgischen Vertreter RSV Ein- tracht Stahnsdorf.

Für Herfords Teammanager Julian Schütz besteht trotz des Fehlstarts noch kein Grund zu etwaigen personellen Schnellschüssen. „Unser Kader steht. Das Potenzial ist vorhanden. Jetzt müssen die PS auf die Straße gebracht werden. Rhöndorf hat sich als der erwartete intensive Gegner präsentiert. Bei uns machte sich zudem der Ausfall von Dainius Zvinklys bemerkbar. Er hat uns vor allem bei den Rebounds und in der Defense gefehlt“, so Schütz' Analyse.

Der 31-jährige Litauer Dainius Zvinklys wird wegen seiner anhaltenden Rückenbeschwerden abermals nicht mitwirken können. „Ich befinde mich bereits in physiotherapeutischer Behandlung. Bis Mitte Oktober werde ich wohl noch mindestens ausfallen“, blickt Zvinklys voraus. Tendenziell schätzt Schütz

die Stahnsdorfer gegenüber Rhöndorf nicht als stärker ein. „Andererseits spielen wir auswärts. Das ist nochmals etwas anderes, dazu auf einem Sonntag Nachmittag bei 350 Kilometern Anreise. Eine extrem undankbare Aufgabe.“ So wird sich der BBG-Tross am Sonntag früh schon 9 Uhr auf den Weg an den westlichen Berliner Speckgürtel machen. Dort hat sich Gastgeber RSV Stahnsdorf für das anstehende Kräftemessen am vergangenen Sonntag mit einem 75:71-Auswärtssieg beim SC Rist Wedel empfohlen, bei dem Power Forward Robin Jorch (20 Punkte) und Regisseur Andrii Kozhemiakin (16) die besten Gasteschützen waren.

„Unsere Jungs brennen nach dem missglückten Saisonstart darauf, den ersten Sieg einzutüten. Unter der Woche hat sich die Mannschaft akribisch vorbereitet und vor allem an der Defensive gearbeitet, die beim Season Opener als große Schwachstelle ausgemacht wurde“, erklärt BBG-Geschäftsführer Jürgen Berger. „Ein Auswärtsspiel in Berlin an einem Sonntag 16 Uhr ist kein besonders dankbarer Termin für unsere berufstätigen Teammitglieder. Dementsprechend erwarte ich eine extrem motivierte Mannschaft, die sich für den Aufwand belohnen will“, so Jürgen Berger.



Kommt immer besser in Form: Bjørne Schulz zeigte im Rückraum zuletzt starke Leistungen. Auch auf ihn wird es ankommen, wenn es denn eine Überraschung gegen Spitzenreiter TV Emsdetten geben soll. FOTO: JOEL BEINKE



Gefordert: BBG-Neuzugang Lavon Hightower (am Ball) soll zum ersten Saisonsieg beitragen. FOTO: STEFAN HAGEBÖKE

69 neue Bestzeiten

Schwimmen: TG Ennigloh zeigt in Lippstadt ganz starke Leistungen

Bünde/Lippstadt. Bei der 41. Auflage des Jakob-Koenen-Gedächtnisschwimmens in Lippstadt war die TG Ennigloh mit der Nachwuchsmannschaft der Jahrgänge 2008 bis 2013 am Start.

Die 17 Schwimmerinnen und Schwimmer gingen insgesamt 91 Mal auf der 25-Meter-Bahn ins Wasser, ihre Ergebnisse durften sich mehr als sehen lassen: Es gab zehn goldene, 17 silberne und 14 bronzenne Medaillen sowie 69 neue persönlichen Bestzeiten. Insbesondere im Jahrgang 2013 dominierten Jamila Schnei-

der und Hannah Priebe das Rennen, aber auch Johanna Petering und Lena Schulz (beide 2010), Alma Jaks (2009) sowie Finn Schulz (2008) glänzten durch starke Leistungen.

Für Neuzugang Lotta Grasser (2011) war es ein Einstand nach Maß: Bei fünf Starts fischte sie vier Mal Gold und einmal Silber aus dem Lippstädter Wasser. Am Ende des Tages waren alle Aktiven und Trainer sehr zufrieden, denn wieder wurden neue Qualifikationszeiten für die OWL-Meisterschaften verbucht.



Gut gelaunt: Die Schwimmerinnen und Schwimmer der TG Ennigloh überzeugten in Lippstadt. FOTO: PRIVAT

Der Spitzenreiter kommt

3. Handball-Liga: TuS Spenge ist gegen den TV Emsdetten am Samstag nur Außenseiter. Die Gäste haben einen 106-fachen Nationalspieler dabei.

Dirk Kröger

Spenge. Über die Favoritenrolle muss nicht diskutiert werden: Wenn am Samstag ab 19.15 Uhr Tabellenführer TV Emsdetten zum Meisterschaftsspiel der 3. Handball-Liga West beim TuS Spenge gastiert, dann sind die Hausherren nur Außenseiter. Die Gäste sind noch ohne Verlustpunkt und streben mit aller Macht in die 2. Bundesliga. Aber natürlich wird Spenge versuchen, das Team aus dem Münsterland zu ärgern.

Für Aufsehen sorgte vor Saisonbeginn vor allem die Verpflichtung eines Spielers durch den TVE: Tobias Reichmann, in der Bundesliga unter anderem für den THW Kiel und den SC Magdeburg im Einsatz, schloss sich dem Auf-

stiegsanwärter an. Der 106-fache Nationalspieler fehlte zuletzt wegen Knieproblemen, wird aber aller Voraussicht nach in Spenge wieder auflaufen können.

Und wenn nicht? „Emsdetten hat mit Maximilian Nowatzki noch einen weiteren sehr starken Linkshänder und mit Marcel Schliedermann sogar einen beidhändigen Rückraumspieler“, weiß Spenges Trainer Heiko Holtmann, der die Mannschaft des samstäglichsten Gastes gern mit der des jüngsten Gegners HSG Krefeld vergleicht: „Die sind durchgängig gut besetzt und können wechseln, ohne dass es einen Qualitätsverlust gibt“, weiß er. Die Chancen auf eine Überraschung durch den Rangsechsten aus Ostwestfalen sind also eher gering. Mit

„30 zu 70“ beziffert Holtmann sie. Nach der ersten Spenger Saisonniederlage am vergangenen Samstag in Krefeld zeigte die Mannschaft seiner Aussage nach eine gute Reaktion und ansprechende Trainingsleistungen.

»Wir müssen besser und konstanter werden«

„In Krefeld haben wir ja auch ein gutes Spiel abgeliefert, nur Kleinigkeiten passten nicht“, sagt er. An diesen kleinen Fehlern wurde nun gearbeitet. „Wir müssen besser und konstanter werden“, fordert der Trainer, der auch beobachtete, dass die Spenger 3:2:1-De-

ckung in den Schlussminuten der Krefeld-Partie gut funktionierte – also wird diese Formation womöglich auch gegen Emsdetten zu sehen sein. Steigerungsmöglichkeiten sieht der TuS-Trainer noch in der Außendeckung, um wieder eine stärkere Kompaktheit zu erreichen.

Nach wie vor fehlen werden den Spengern am Samstag die verletzten René Wolff und Justus Aufderheide, dafür soll erneut William Schläger aus der 2. Mannschaft den Kader auffüllen. Möglicherweise kommt mit Joshua Kern noch ein weiterer Akteur aus dem Landesliga-Aufgebot des TuS dazu. Und wenn dann mit derartigen Spielern eine Überraschung gelingen sollte, dann wäre das ein ganz besonderer Erfolg.

Herforderin gewinnt die Goldmedaille

Ju Jitsu: Anastasja Fast-Vogt hat ihre lange Pause problemlos überstanden. Auch Luis Generotzky gewinnt in seiner Klasse. Hannah Dirscherl sammelt Erfahrungen.

Yvonne Gottschlich

Herford. Sei wurde ihrer Favoritenrolle trotz einer langen Verletzungspause gerecht: Anastasja Fast-Vogt gewann bei den Ju-Jitsu German Open in Gelsenkirchen souverän die Goldmedaille in der Klasse U 18 über 70 Kilogramm.

Ebenfalls mit Gold belohnt wurde sich TGH-Athlet Luis Generotzky in der Klasse U 14 bis 66 Kilogramm. Erste Turnier-Erfahrungen sammelte Hannah Dirscherl in der Klasse U 16 bis 57 Kilogramm. „Sie hat das sehr gut gemacht und eine Einladung für den Landeskader bekommen“, freute sich ihr Trainer Stefan Kochsiek. Dirscherl verlor gegen die spätere Siegerin, sammelte aber viele neue Eindrücke bei dem viertägigen Turnier mit mehr als 400 Kämpfern und Kämpferinnen aus 22 Nationen.

Luis Generotzky dominierte seinen ersten Kampf und gewann klar. Im zweiten Duell kassierte er anfangs einen Rückstand und eine Verwarnung, bevor der Herforder noch punkten konnte und die Klasse für sich entschied. Mit der Goldmedaille belohnte er sich für seine Aufholjagd.

Als Weltmeisterin ihrer Klasse hatte Anastasja Fast-Vogt die Favoritenrolle inne und wurde dieser auch gerecht. Und dies trotz einer langen Pause. Ein halbes Jahr lang stand sie wegen Knieproblemen nicht auf der Matte und kam erst kurz vor dem Wettkampf zurück ins Training. Aber die Herforderin lieferte in Gelsenkirchen zwei ganz saubere Kämpfe ab. Das erste Duell mit der Schwedin Alva Lette hatte sie bereits nach 30 Sekunden für sich entschieden. Im zweiten Duell probierte sie einige Techniken

aus, gewann den Kampf aber wieder vorzeitig. Gecoacht wurde sie dabei von Bundestrainerin Mandy Sonnemann.

Der Herforder Trainer Stefan Kochsiek betreute seine

Athleten zwar, kümmerte sich bei dem viertägigen Turnier aber auch als Referent für Öffentlichkeitsarbeit des NRW Ju-Jitsu-Verbandes um die Berichterstattung.



Gut gelaunt: Hannah Dirscherl und Trainer Stefan Kochsiek.



Glücklich: Anastasja Fast-Vogt wurde ihrer Favoritenrolle gerecht. FOTOS: PRIVAT

Sport am Wochenende

Basketball
ProB: RSV Eintracht Stahnsdorf – BBG Herford (So. 16.00)

Handball
3. Liga: TuS Spenge – TV Emsdetten (Sa. 19.15)

Fußball-Landesliga RWK siegt erneut – 1:0

Kreis Herford (ff/dik). In der Fußball-Landesliga landete RW Kirchlengern im Nachhohlspiel einen 1:0-Sieg beim SV Heide-Paderborn. Am Sonntag treten die Rot-Weißen daheim gegen den FC Kaunitz an, während der SC Herford nach Detmold reist.

In Paderborn agierte RW Kirchlengern im Stile einer abgezockten Landesliga-Mannschaft und gewann dreckig aber nicht unverdient mit 1:0 (0:0) beim SV Heide. „Wir sind aktuell wirklich schwer zu schlagen, wir haben viele Waffen in unserem Kader. Solche Spiele muss man gewinnen, wenn man ambitionierte Ziele hat. Diese Arbeitssiege mit dem nötigeren Quäntchen Glück haben uns in der vergangenen Saison oft gefehlt“, erklärte RWK-Trainer Daniel Halfar nach dem Spiel. In der ersten Halbzeit startete Kirchlengern gut und hatte in der Anfangsviertelstunde eine hochkarätige Doppelchance durch Routinier Andi Gorr und Kadir Yildirim. In der Folge ließen die Gäste etwas nach, Paderborn wurde dadurch stärker und scheiterte zwei Mal freistehend (29. und 37.) an Kilian Rische im Tor. Im zweiten Durchgang neutralisierten sich beide Teams zunehmend und als vieles für ein torloses Remis sprach, köpfte Joker Daniel Urban nach einer perfekten Flanke von Artem Panasenkov, zum Siegtreffer ein (70.). In der Folge bekamen die Gastgeber zwar noch einige Eckbälle zugesprochen, wirklich gefährlich wurde es aber nicht mehr.

Bereits am Sonntag steht für die Elsekicker das nächste schwere Spiel vor der Tür. Mit dem FC Kaunitz ist der letztjährige Tabellenzweite am Elsesportplatz zu Gast. Aktuell rangiert Kaunitz mit elf Zählern drei Punkte hinter RWK. „Sie werden mit Sicherheit das Ziel haben uns einzuholen. Wir brauchen eine hohe Mentalität im Spiel und ein sauberes Passspiel gegen den FCK. Wir wollen unsere breite Brust mit ins Spiel nehmen und das Heimspiel gewinnen“, so Halfar abschließend.

Der SC Herford reist zum Klassenneuling Post TSV Detmold. Der startete zwar gut, verlor aber jüngst daheim 0:3 gegen Mastbruch. „Ich rechne uns da eh Chancen aus“, sagt Herfords Trainer Stephan Eggert – vor allem wegen der guten Leistung seines Teams zuletzt gegen Nieheim. Personell sieht's wieder etwas besser aus, allerdings werden Julien Mädler und Anton Safonov mit Sicherheit, Saliou Abou und Martin Fuhsy wahrscheinlich ausfallen.

Fußball

Landesliga
SV Heide-Paderborn – Kirchlengern 0:1
TuS Tengen – VfB Schloß Holte 1:3

1 FC Nieheim	8	7	1	0	25:	7	22
2 Maasingen	8	7	0	1	20:	4	21
3 VfL Theesen	8	6	0	2	18:	9	18
4 Post-TSV Detmold	8	4	3	1	14:	9	15
5 TuS Tengen	8	4	2	2	21:	17	14
6 RW Kirchlengern	8	4	2	2	14:	12	14
7 DJK Mastbruch	8	3	3	2	17:	16	12
8 FC Kaunitz	8	4	0	4	10:	10	12
9 Spvg. Brakel	8	3	2	3	14:	10	11
10 SCV Neuenbeken	8	3	2	3	13:	12	11
11 SC Herford	8	2	3	3	14:	21	9
12 VfB Schloß Holte	8	2	2	4	17:	21	8
13 TuS Dornberg	8	2	2	4	15:	23	8
14 TuS Lohr	8	2	1	5	15:	20	7
15 VfB Fichte Bielefeld	8	2	1	5	13:	23	7
16 Bad Oeynhausen	8	1	2	5	10:	15	5
17 SV H. Paderborn	8	1	1	6	7:	14	4
18 Spvg. Steinlagen	8	0	3	5	7:	21	3